

International News

Bist Du aus dem Ausland? Willst Du ins Ausland? Hast Du wenigstens einige internationale Kontakte, egal ob privater Natur oder in Zusammenhang mit Deinem Studium? Wenn nichts davon für Dich zutrifft, gehörst du vielleicht schon bald zu einer

ausforderung angenommen und sich in der Zwischenzeit an einer ausländischen Universität weiterzubilden versucht. Obwohl einem alle Zeugnisse, die man von dort mitbringt, angerechnet werden, steht sicher nicht für alle schnelles Studieren im Mit-

geben.)

Bei den Jus- und BWL-Studenten und -innen gibt es schon seit Jahren einen starken Trend zu Sprachkursen mit dem Ziel, die Chancen auf eine gute Anstellung zu erhöhen. Viele dieser Leute haben auch nebenher eine Sprache oder eine Dolmetschausbildung inskribiert. Wir an der TU fühlen uns ja meistens etwas überlastet. Die neuen Studienpläne, die 15 SWSt. an Freifächern enthalten, sollen auch bei uns wieder mehr Allgemeinbildung

lichkeit nutzen sollte. Die Wahl dieser Fächer ist wie gesagt völlig frei und es ist auch jetzt schon nicht unüblich, daß Techniker zu diesem Zweck in den fremden Gefilden der Karl-Franzens-Uni anzutreffen sind. Beispiele:

Am Institut für Romanistik der Uni Graz gibt es Italienisch-, Französisch- und Spanischkurse mit Zeugnis und ohne die Verpflichtung, dafür an der Uni zu inskribieren. Weiters werden an der Fakultät für Betriebswirtschaft der Uni Graz Sprachkurse und andere eher leichte Vorlesungen in englischer Sprache angeboten. Das dafür zuständige Subzentrum befindet sich in der Strassoldogasse im Haus des Inst. für Informationswiss. im Parterre.

Wenn Du Kontakte mit ausländischen Erasmus-Studierenden knüpfen willst, weil Du z.B. wissen willst, wie schnell man sich im Ausland an einer Universität einarbeitet und wieviel einem das letztlich bringt, dann schau einfach einmal bei einer Veranstaltung (weiter unten sind die Termine) oder beim Erasmus-Stammtisch vorbei. Der Stammtisch wird im Sommersemester wahrscheinlich jeden Donnerstag ab 20 Uhr im Gasthaus Coburg in der Zinzendorfsgasse stattfinden. Natürlich freuen sich auch die Leute dort, besonders wenn sie neu in Graz sind, wenn ihnen Einheimische ein wenig weiterhelfen. Also bis bald und ich wünsche Euch einen schönen Semesteranfang!

Was es sonst zum Thema Internationales gibt, hat uns



Minderheit. Nein, aber im Ernst: Das Interesse der Studentinnen und Studenten an Austauschprogrammen und Sprachkursen im In- und Ausland hat im vergangenen Jahr enorm zugenommen. Allein mit dem Erasmus-Programm sind an der TU Graz und Uni Graz zusammen über 100 Studierende im Oktober nach Graz gekommen. Ebenfalls weit über 100 unserer Kollegen und -innen an beiden Unis haben die Her-

telpunkt, sondern oft auch die Horizonterweiterung, das Auffrischen irgendwelcher Rest-Sprachkenntnisse, die manche angeblich noch haben (gemeint sind nicht Assembler, Pascal und C) und die Möglichkeit, viele Leute kennenzulernen. Außer Erasmus gibt es noch viele andere Möglichkeiten, im Ausland zu studieren. (Zu diesem Thema hat das Wissenschaftsministerium übrigens eine dicke Broschüre herausge-

möglich machen. Das bedeutet, daß wir verschiedene anrechenbare Sprachkurse absolvieren können (nicht nur wie bisher die LV Techn. Engl./Frz.). Im Gegensatz zu früher müssen die Zeugnisse zu diesen Freifächern aber bei der 2.DP vorgelegt werden. Ich finde, daß jeder Studierende, der nicht nur an Spezialisierung, sondern auch an einer Vorbereitung auf die Arbeit in einer Firma interessiert ist, diese Mög-

das Referat für Auslandsbeziehungen mitgeteilt. Hier folgt eine Zusammenfassung:

Sprachstipendien

a) für Kurse in den Fremdsprachen Englisch, Französisch, Russisch und Spanisch im Ausland

Aufgrund der großen Nachfrage von Studierenden der TU-Graz für Sprachkurse, besonders in Englisch und Französisch, hat nunmehr das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung Stipendien für derartige Sprachkurse in den jeweiligen Ländern in Aussicht gestellt.

Angeboten werden grundsätzlich zwei Aktionen, nämlich die Förderung

- * von organisierten Gruppenaufenthalten im fremdsprachigen Ausland als Abschluß eines fachspezifischen Sprachkurses im Inland und

- * von Einzelbewerbern (Free-Mover), die zur Teilnahme an einem freigeählten anerkannten Sprachkurs im Ausland. Antragsteller für die erste Aktion ist der Kursleiter des fachspezifischen Sprachkurses.

Voraussetzungen für die Bewerbung als Einzelbewerber sind

- * die erfolgreiche Absolvierung eines Sprachkurses im Inland (entweder ein Semester mit zwei Semesterwochenstunden bis einem fachspezifischen Sprachkurs oder zwei Semester mit zwei Semesterwochenstunden für

einen sonstigen anerkannten Sprachkurs)

- * die österreichische Staatsbürgerschaft,
- * die Inskription als ordentlicher Hörer an der TU-Graz

- * Höchstalter 30 Jahre.

Bewerbungstermin: spätestens 14.5.93

b) für Kurse in den Ländern Tschechien, Slowakei, Ungarn, Polen und Bulgarien. Diese Stipendien sind sowohl für Sommersprachkurse als auch für den Besuch von Summerschools geeignet.

Voraussetzung für einen erfolgreichen Stipendienantrag ist

- * die erfolgreiche Absolvierung von mindestens vier Semestern an der TU-Graz

- * die österreichische Staatsbürgerschaft,

- * die Inskription als ordentlicher Hörer an der TU-Graz

- * Mindestalter: 20 Jahre
Höchstalter: 30 Jahre.

- * Bewerbungstermin: 20.4.1993

Genauere Informationen über alle Stipendienmöglichkeiten erhaltet ihr in der Universitätsdirektion, Abteilung für wissenschaftliche Auslandsbeziehungen, Rechbauerstraße 12/1/67, 8010 Graz

Johns Hopkins University

in Baltimore, Maryland, USA. Ein voller Erfolg waren die Bemühungen um Kontakte mit einer amerikanischen Eliteuniversität, der Johns Hopkins University. Angeboten werden an der Whiting

School of Engineering alle Studienrichtungen, die auch an der TU-Graz gelehrt werden, mit Ausnahme von Architektur.

Im Rahmen eines Joint Study Programms und eines Partnerschaftsvertrages zwischen der Johns Hopkins University und der TU-Graz wurde vereinbart, daß jeweils im Wintersemester je 4 Studierende der TU-Graz einen Studienaufenthalt an der US-Universität wahrnehmen können. Außerdem werden jeweils im September 6 Studierende der TU-Graz für 6 Wochen an einer Orientierungslehrveranstaltung an der Johns Hopkins University teilnehmen.

6-wöchige Orientierungslehrveranstaltung (6 Stipendien):

Bewerbungstermin: spätestens 15. März 1993 (Die Frist wurde vorige Woche von der Johns Hopkins University mitgeteilt.)

WS 1993/94, Studium an der Johns Hopkins University (4 Stipendien):

Bewerbungstermin: spätestens 15. März 1993

Bewerbungsunterlagen sind ab sofort in der Abteilung für wissenschaftl. Auslandsbeziehungen erhältlich.

ERASMUS - Reststipendien

für das SS 93.

Es sind immer noch ERASMUS-Reststipendien da!

Nützt Eure Chance als Einzelbewerber an einer EG-Gastuniversität einen Studienaufenthalt mit der Dauer von mindestens drei Monaten zu verbringen.

Die Behandlung der Anträge erfolgt "raschest" - der Studienaufenthalt kann schon im April beginnen.

Genauere Informationen über alle Stipendienmöglichkeiten erhaltet Ihr in der Universitätsdirektion, Abteilung für wissenschaftliche Auslandsbeziehungen, Rechbauerstraße 12, 1.Stock, Zimmer 67, Tel. 873-6425.

ECTS-Stipendien

für das Studienjahr 1993/94 für Maschinenbau-, Maschinenbau/Wirtschaft- und Verfahrenstechnikstudent/innen

Deadline für die Einreichung der Unterlagen: 15. März 1993! (schon bald)

Bitte informiert Euch sofort in der Abteilung für wissenschaftl. Auslandsbeziehungen.

ISEP

Leider wurde die TU-Graz trotz vielseitiger Bemühungen nicht im ISEP (International Student Exchange Program - Austauschprogramm mit US-Universitäten) aufgenommen. Über die weitere Vorgangsweise werden wir berichten.

Statistik

der ERASMUS-Tätigkeit der TU-Graz im Studienjahr 1992/93. Im Studienjahr 1992/93 nahm die TU-Graz im Rahmen von ERASMUS an 11 Hochschulkooperationsprogrammen und im Fachbereich Maschinenbau am ECTS-Pilotprogramm teil: 52 Studierende der Techni-

schen Universität Graz absolvierten im Studienjahr 1992/93 einen Teil ihres Studiums an einer EG-Gastuniversität. Von diesen gingen 47 Studierende im Rahmen von organisierten Hochschulkooperationsprogrammen an EG-Gastuniversitäten. Fünf Studierende der TU-Graz beantragten ein ERASMUS-Free-Mover-Stipendium. Die Dauer der Auslandsaufenthalte wurde von drei bis elf Monaten beantragt.

28 Studierende kamen im Studienjahr 1992/93 von EG-Universitäten an die TU-Graz, um einen Teil ihres Studiums hier zu absolvieren.

9 von diesen wollen ihr Studium voraussichtlich an der Technischen Universität Graz beenden. 7 dieser Studierenden sind aus der Studienrichtung Architektur (Heimathochschule ist die Hochschule für Architektur und Bauwesen Weimar, Deutschland) und zwei aus der Studienrichtung Maschinenbau (Heimathochschule ist das Institut Supérieur de Technologie, Luxemburg).

Um die Unterbringung der ERASMUS-Gaststudierenden an der Technischen Universität Graz kümmerte sich der Österreichische Akademische Austauschdienst, Mandellstraße 11 (Frau Elisabeth Schnitzer).

geplante Veranstaltungen

der Universitätsdirektion, Abt. f. wiss. Ausl., für die im Sommersemester zu erwartenden ERASMUS-Studierenden: Am Dienstag, den 9.3.1993 ab 10 Uhr wird eine Inskrip-

tionsberatung für die ERASMUS-Studierenden angeboten.

Treffpunkt: TU-Graz, Universitätsdirektion, Abt. f. wissenschaftliche Auslandsbeziehungen, Rechbauerstraße 12/1/67, Graz

Im Anschluß an die (erfolgreiche) Inskription ist ein Gedankenaustausch in gemütlicher Atmosphäre geplant.

weitere Veranstaltungen

der Hochschülerschaft bzw. in Verbindung mit der Karl-Franzens-Universität:

Stadtführung am Freitag, 12.3.93 um 9.30 Uhr mit anschließendem Empfang beim Bürgermeister der Stadt Graz um 11.30 Uhr. Ausländische Studierende können sich dazu vorher bei der AfWA (siehe oben) anmelden.

Schöckelwanderung: Auch unser "Hausberg" will bestiegen sein ... Das Datum wird beim Stammtisch vereinbart. Österreicher sind als Teilnehmer natürlich genauso zugelassen! Auch ein Radausflug in die südliche Steiermark ist in Planung.

Brauhaus Puntigam: Heimisches Bier ist nicht immer das Beste, aber meist gut genug - jedenfalls bietet die Führung durch eines der ältesten Bierbrauereizentren einen interessanten Einblick. Über ein Freibier wird noch verhandelt. Grillfest: Am 20.6.93 ist es soweit - das im Brauhaus Puntigam geschnorrte Bier soll hoffnungsvoll "vernichtet" werden - ein schöner Abschluß des Studienjahres.

Konrad Baumann

Keine adäquate Lösung

Private Krankenversicherung (Merkur) - Allgemeine Krankenversicherung (Selbstversicherung bei der GKK)

Es ist noch nicht lange her, seit sich die Turbulenzen um die Selbstversicherung für Studenten gelegt haben. Im vergangenen Herbst führten wir diesbezüglich intensive Gespräche mit der GKK-Steiermark um die Durchführungsbestimmungen zur Selbstversicherung zu klären. In diesem Zusammenhang wurden wieder (vor allem von der Aktionsgemeinschaft an der UNI Graz) private Krankenversicherungen als Alternative zur ASVG-Versicherung diskutiert und propagiert. Die ÖH-UNI Graz (unter Vorsitz der AG) schloß dann auch mit der Merkur-Versicherung einen Rahmenvertrag ab, laut dem sich Studierende der UNI-Graz um S 536,—/Monat krankenversichern können. Natürlich ist die Merkur-Versicherung auch an uns herangetreten und hat um einen Rahmenvertrag, wie er bereits mit der ÖH-UNI abgeschlossen worden war, geworben.

Wir von der ÖH-TU haben mit der Merkur-Versicherung keinen Rahmenvertrag abgeschlossen. Dazu seien folgende Fakten und Überlegungen angeführt:

Im Gegensatz zur Allgemeinen Sozialversicherung der GKK bietet die Merkur-Versicherung in ihrem Paket Leistungen an, die genau auf

den relativ niedrigen Beitrag von S 536,— kalkuliert sind. In diesem Sinne zielt diese Versicherung nur auf ein bestimmtes Klientel von Studierenden ab, nämlich auf diejenigen, mit denen geringe Aufwendungen zu erwarten sind. Darum müssen die Studierenden beim Beitritt erklären, vollkommen gesund zu sein; in den letzten fünf Jahren dürfen keine Erkrankungen der Haut, des Bewegungsapparates, ... sowie keine stationäre Behandlung von Unfallfolgen aufgetreten bzw. erfolgt sein. Ein positives Ergebnis nach einem vorgenommenen Aids-Test darf ebenfalls nicht vorliegen. Leistungen für eine Schwangerschaft bestehen keine; sollte es zu einer Schwangerschaft nach Eintritt in die Versicherung kommen, "besteht die Möglichkeit (Notwendigkeit!) auf eine höhere angemessene Gebührenklasse der Merkur-Versicherung umzusteigen". Ärztliche Behandlungskosten sind mit 20 Prozent Selbstbehalt vorgesehen und mit S 10.000,— pro Jahr limitiert; ebenfalls ein Selbstbehalt und limitierte Kosten pro Jahr gelten für Zahnarztbehandlung, Heilbehelfe, Arzneikosten, ... Sonst gelten ähnliche Regelungen wie bei der Allgemeinen Krankenversicherung bei